

Sehr geehrter Herr Spiering,

vielen Dank für Ihre Anfrage.

Grundsätzlich zur S21: Die AfD im Kreis Segeberg setzt sich für den Ausbau der AKN-Strecke zur S21 ein. Dies ist Teil unseres Kommunalwahlprogramms. Wir sehen in diesem Ausbau eine deutliche Verbesserung des ÖPNV im Achsenraum.

Ihre konkreten Fragen richten sich speziell zur Durchführung dieses Ausbaus. Ich habe mich als Mitglied der Gemeindevertretung Ellerau mit diesem Projekt befasst und kann Ihnen die Überzeugung darlegen, zu der ich persönlich gekommen bin. Einschränkend möchte ich voranstellen, dass ich zwar technisch interessiert bin und in einem technischen Beruf arbeite, aber nicht im Bereich des Verkehrs.

Die Lage für die rückwärtigen Grundstücke an der Hamburger Straße in Ellerau ist schwierig. Beim Bau dieser Häuser wurde leider zu wenig Rücksicht auf den möglichen Ausbau der Bahnstrecke genommen.

zu 1) Oberleitung: Die AfD setzt sich für den Ausbau der A1 zur S21 ein, und damit für die Elektrifizierung. Diese kann nur durch Oberleitung erfolgen. Wie die Webseite <http://hamburg.nahverkehraktuell.de/2017/02/01/s21-nach-kaltenkirchen-elektrifizierung/> ausführt, ist der Neubau von seitlichen Stromschiene nur möglich, wenn es keine Bahnübergänge auf der Strecke gibt. Die bestehenden Übergänge sämtlich durch Tunnel zu ersetzen, würde den finanziellen Rahmen des Projekts sprengen.

zu 1) Zweigleisigkeit: die derzeitige Eingleisigkeit zwischen Quickborn und Tanneneck behindert den Betrieb. Zum Teil sind erhebliche Wartezeiten schon im Fahrplan eingeplant. Trotzdem erlebe ich als regelmäßiger Nutzer dieser Strecke eine hohe Zahl von Verspätungen und Betriebsstörungen. Diese werden durch die Eingleisigkeit massiv verstärkt. Ob es reicht, die Strecke nur zwischen Quickborn und Ellerau zweigleisig auszubauen, kann ich nicht sagen. Dazu muss ich Sie an die Fachleute von der Bahn verweisen und Sie daher bitten, diese Frage mit der AKN zu klären. Wenn es eine Alternative zum Gleis in Ihrem Garten gibt, dann sollte man sie in Betracht ziehen. Die AfD ist immer dafür, Alternativen zu prüfen.

zu 2: Lärm: Im Zuge des Ausbaus sind Lärmschutzwände geplant. Außerdem fährt die S-Bahn (wie ich als regelmäßiger Nutzer weiß) deutlich leiser als die AKN, auch leiser als die neuen LINT-Triebwagen.

zu 3: zur Oberleitung hatte ich schon unter 1 geantwortet. Akkubetrieb halte ich nicht für sinnvoll. Wenn Akkubetrieb gut funktionieren würde, dann würde er häufig benutzt werden. Bei S-Bahnen wird aber üblicherweise mit Oberleitung elektrifiziert. Eine seitliche Stromschiene wird bei der S-Bahn nur in Hamburg und Berlin verwendet. S-Bahnen mit Akkubetrieb sind mir keine bekannt.

zu 4: "In welcher Form wird sich die AfD im Segeberger Kreistag dafür einsetzen, damit der ÖPNV eine ökonomisch und ökologisch sinnvolle Optimierung erfährt, die nach Möglichkeit alle Interessen Betroffener (Bahnfahrer wie Bahnanlieger) berücksichtigt?" Dazu aus unserem Kommunalwahlprogramm:

„Die AfD ist für eine ausgewogene Verkehrspolitik, bei der kein Verkehrsmittel einseitig bevorzugt wird. Das Verkehrskonzept des Kreis Segeberg muss sich an Bedarf und Interessen aller Bürger ausrichten.“

Wir sind dafür, dass alle Verkehrsmittel ihren Platz haben. Und es müssen die Interessen aller Bürger berücksichtigt werden. Das sind aber neben Ihnen als betroffene Anwohner auch die 50.000 Bürger aus Henstedt-Ulzburg und Kaltenkirchen, die vom Bau der S21 profitieren würden.

Ich wünsche Ihnen, dass es zu einem angemessenen Interessenausgleich zwischen Ihnen und der AKN kommt. Vielleicht findet sich ja eine Möglichkeit, bei Ihnen mit der Eingleisigkeit auszukommen. Um die Oberleitung wird man, so vermute ich, nicht herumkommen. Im Zeitalter der Mobiltelefone halte ich persönlich den Elektrosmog der Oberleitung für vernachlässigbar.

Für diejenigen Anwohner, die im Falle der Zweigleisigkeit besonders betroffen sind, sollte es m.E. eine angemessene Entschädigung geben, die es auch ermöglichen würde, an eine andere Stelle in Ellerau umzuziehen. Vielleicht könnte man in diesem Zuge ja auch das Dreiecksgrundstück zwischen Ihnen und dem Bahnhof bebauen.

Mit herzlichen Grüßen,

Heiko Evermann